



www.sierradeubrique.com/



Fotos: Roland Beysel



Ubrique : Die Lederhauptstadt Spaniens

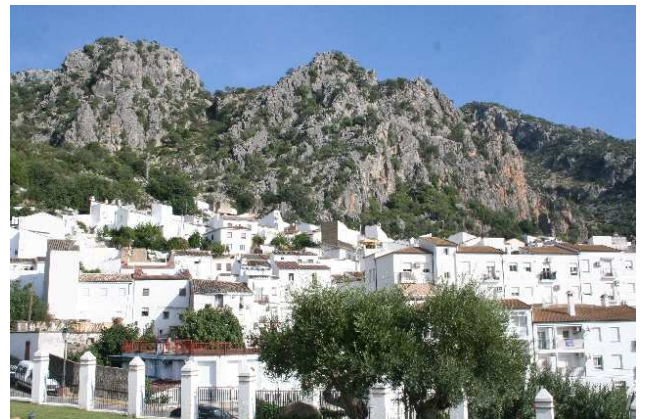
weiße Stadt im rauen Gebirge von Cadiz

Ausflug in eine andere Welt: in der Altstadt von Ubrique atmet man noch das Aroma der römischen Vorfahren ein. Hier scheint die Welt still zu stehen. So rein und urtümlich, alles ist blankgeputzt, überreich mit Blumen verziert. Die Gassen schmiegen sich steil an die Felsen, alte Frauen fegen ihren Hof, Männer sitzen vor den Häusern, Kinder tollen durch die Gassen, und die Hunde streunen umher. Ubrique ist ein ganz besonderer Juwel.

Um die besten Eindrücke von der Altstadt zu bekommen, hat man eine „Ruta de los Miradores“ angelegt, die zu den verschiedensten wunderbaren Aussichtsplätzen führt. Ich kann nur empfehlen: gutes, bequemes Schuhwerk, denn egal ob man die Route aufwärts oder abwärts geht, sie führt über holpriges Pflaster, viele Treppen, und ist vor allem ziemlich steil.

Wir haben großes Glück, denn die nette Maite vom Tourismusbüro ist selbst am Freitag nachmittag in ihrer Freizeit bereit, uns die Schönheiten ihrer Stadt zu zeigen. Sie führt uns zunächst in das Kapuziner Kloster, das im 17. Jahrhundert gebaut wurde. Heute beherbergt es das **Museo de la Piel**.

Ubrique ist bekannt für seine außergewöhnlich hochwertigen Lederwaren, die von hier aus in alle Welt gehen. Schon unter den Römern und Arabern hatte man hier besondere Fertigkeiten, um Leder zu verarbeiten. Heute lassen die bekanntesten Marken hier in Ubrique ihre Jacken, Taschen, Schuhe etc. fertigen. Die Lederproduktion war und ist Sache des gesamten Dorfes. Dank dieser Fabrikation sind selbst junge Menschen gerne im Dorf geblieben, um die Tradition der Produktion weiterzuführen, die von Generation zu Generation weitergegeben wird.



In dem Museum kann man alle alten Werkzeuge bewundern, erfährt viel über den Zuschnitt vom Leder, und bekommt einen Einblick in die Arbeitswelt der Lederarbeiter. Eine wunderbare Bildersammlung zeigt das Leben der Arbeiter in vielen Facetten. Mit gewissem Stolz stellen wir fest, dass alle Nähmaschinen entweder von Adler oder von Singer sind, die hier jahrzehntelang im Einsatz waren, und sicherlich noch funktionstüchtig sind. In einem speziellen Raum

werden workshops für Kinder durchgeführt, um ihnen die Arbeit des Lederhandwerkes erlebbar zu machen, indem sie sich selbst eine Geldbörse, oder, was sie heute eher am Gürtel befestigen, einen Handschutz aus Leder fertigen.

Besonders beeindruckend ist eine Serie von in Leder gestanzten Gemälden, die wie aus Metall wirken. Unglaublich, welche feine Zisselarbeiten in Leder möglich sind, die reinsten Kunstwerke.



